

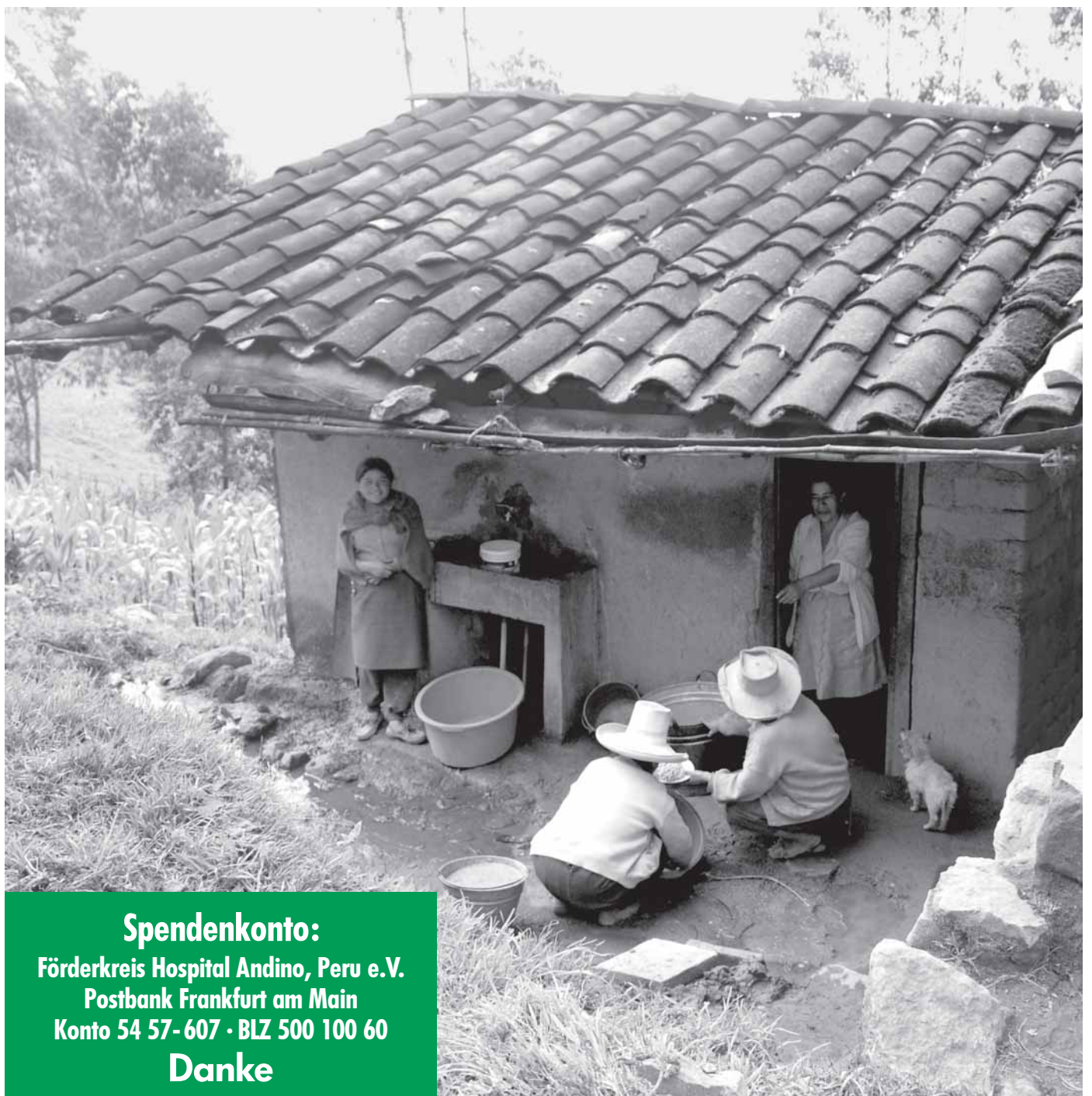
# COINA

# REPORT



Ausgabe:  
**2008**

Informationsblatt · Förderkreis Hospital Andino Peru e.V.



### Spendenkonto:

Förderkreis Hospital Andino, Peru e.V.  
Postbank Frankfurt am Main  
Konto 54 57-607 · BLZ 500 100 60

**Danke**

## Liebe Leserinnen und Leser, liebe Spenderinnen und Spender, liebe Mitglieder.

**D**as Hospital Andino del Alto Chicama- Coina/Peru kann im nächsten Jahr sein 50-jähriges Bestehen feiern, eine außerordentlich lange Zeit für ein Krankenhaus in einer derart abgelegenen Bergregion wie das Alto Chicama Tal.

Dieses ist nur möglich durch die vielen großen und kleinen Spenden, die Sie für das Hospital geleistet haben und somit für die Menschen in dieser Region.

Das Hospital wird aber auch weiterhin auf unsere Hilfe angewiesen sein. Schon viel ist für die Zukunftssicherung getan, aber unsere Anstrengungen dürfen nicht nachlassen.

Dankbar sind wir, dass in diesem Jahr erneut junge Menschen sich der Aufgabe gestellt haben, im Hospital unentgeltlich zu arbeiten. So sind gerade zwei Medizin-Studenten der Universität Hamburg begeistert von ihrer Famulatur aus Coina zurückgekehrt. Lida Mancke und Frieder Obbelode beschreiben einen Teil ihrer Arbeit sehr anschaulich.

Mit einem Einsatz von Dr. Christoph Marquardt, Chirurg und Oberarzt am Klinikum Ludwigsburg, konnte eine



Hebammen Maria Giovana mit einem Ehepaar aus La Pauca

Um das Hospital ein weiteres Jahr zu erhalten, benötigen wir eine Spendensumme von 60.000,- bis 70.000,- €.

Wir sind über jede Spende dankbar. Bitte helfen Sie uns, die medizinische Grundversorgung der Menschen im Alto Chicama Tal in den peruanischen Anden weiterhin sicherzustellen.



Impfaktion im Dorf El Naranjo

besondere Hilfe geleistet werden. Bei einem ersten Kurzbesuch im April dieses Jahres hat er an 4 Tagen Operationen durchführen können. Bei seiner Rückkehr nach Deutschland hat er dann seinen Kollegen so aufschlussreich berichtet, dass er zusammen mit einigen Kollegen für nächsten April, quasi als Geschenk zum 50-jährigen Bestehen des Hospitals, eine Chirurgische Kampagne organisiert. Dazu gehören Geräte und chirurgische Instrumente, die ihm zur Verfügung gestellt wurden und hoffentlich rechtzeitig im Hospital ankommen werden.

Wir sind Dr. Marquardt für seine Initiative äußerst dankbar.

An Sie haben wir die große Bitte, uns, auch bei der allgemeinen wirtschaftlichen schwierigen Lage, weiterhin zu unterstützen, damit die dringende medizinische Grundversorgung für die Landbevölkerung, den „campesinos“, im Alto Chicama in der nördlichen Anden-Region von Peru weiterhin aufrechterhalten und gesichert werden kann.

Mit freundlichen Grüßen und einem herzlichen und aufrichtigen Dankeschön.

Werner von Sengbusch  
Vorsitzender



Impfaktion in Pampa Verde mit stud. med. Lida

## MODERNE AMBULANZ FÜR COINA-USQUIL

*Auszugsweise Übersetzung aus der Tageszeitung La Industria Trujillo – La Libertad vom 17. November 2007*

• Usquil, Otuzco

**Deutsche Stiftung spendet Fahrzeug für den Transport von Patienten der abgelegenen Gebiete.**

**D**ie Bevölkerung der vergessenen Gebiete des Distriktes Usquil von der Provinz Otuzco, wurden mit der Spende eines modernen Ambulanz-Fahrzeuges beschenkt. Es wird den Ärzten des Hospitals Andino del Alto Chicama ermöglichen, Hausbesuche durchzuführen sowie Schwerkranke zu transportieren. Das Hospital Andino del Alto Chicama ist ein privates Krankenhaus, das ohne Gewinn arbeitet und sich im kleinen Ort Coina befindet. Es wird, dank des Förderkreises Hospital Andino, Peru e. V. Deutschland, von der Fundación Oswaldo Kaufmann geleitet ...

Quellen der Fundación Oswaldo Kaufmann gaben an, dass das Fahrzeug nicht nur erlauben wird, Schwerkranke oder Verletzte in Krankenhäuser von Trujillo zu transportieren, sondern dass es auch dazu dienen wird, Präventions-Kampagnen in den entlegensten Gebieten von Usquil und anderen Distrikten von Otuzco zu organisieren.

*„Das Hospital Andino del Alto Chicama behandelt die Ärmsten kostenlos und hat Kapazitäten für externe Behandlungen, Chirurgie, Gynäkologie und andere Bereiche“,* kommentierte ein Sprecher der Fundación Kaufmann.

### Medikamente werden gespendet

Zusammen mit dem Ambulanz-Fahrzeug wurde dem Hospital in Coina eine Sendung mit Medikamenten im Wert von mehr als 12.780 Dollar übergeben, gespendet auch von dem deutschen Förderkreis ...

*„Es ist eine wichtige Sendung mit Medikamenten und Ausrüstung gewesen, die den Einwohnern zur Verfügung gestellt wurde und die eine große Hilfe für die Einrichtung hier ist“,* präzisierte der Sprecher der Fundación Felipe Villajulca.

Pier Barakat Chávez

**Sie geben mit Ihrer Spende  
den campesinos im Alto Chicama  
Esperanza = Hoffnung.**

**Spendenkonto:**

Förderkreis Hospital Andino, Peru e.V.

Postbank Frankfurt am Main

Konto: 54 57-607, BLZ: 500 100 60

## DANKESBRIEF DES HOSPITALDIREKTORS

*Übersetzung eines Briefes (Auszug) des Direktors des Hospitals Andino del Alto Chicama vom 29. Oktober 2007 aus Anlass der Ankunft des neuen Toyota Hilux im Hospital an den Förderkreis Hospital Andino Peru e. V.*

**D**er Grund dieses Schreibens ist, Ihnen meinen herzlichen Gruß auszudrücken und gleichzeitig in meiner Eigenschaft als medizinischer Direktor dieser Institution und von der ganzen Bevölkerung des Alto Chicama Tales Ihnen und allen Mitgliedern des Förderkreises Hospital Andino del Alto Chicama – Peru e. V. für die Schenkung der MOBILEN EINHEIT den tiefen Dank, den das Hospital empfindet, zu übermitteln. Es wird ohne Zweifel den Zielen dienen, die unsere Gesundheits-Einrichtung anstrebt.

Wie Sie wissen, hat seit ihrer Konstitution die Fundación Oswaldo Kaufmann, deren Präsident gegenwärtig Felipe Villajulca Horna ist, das Patronat über den Betrieb des Hospitals Andino del Alto Chicama – Coina, welches das einzige Krankenhaus für eine Landbevölkerung von ungefähr 16.000 Einwohnern darstellt. Es bietet integrale medizinische Behandlungen an, arbeitet ohne Gewinn und ist offen für die Bürger von Coina und den angrenzenden Gemeinden. Es betont seine Tätigkeit für die Bevölkerung, die es am notwendigsten braucht.

Mit dem Ziel, den Erfolg unseres Programms korrekt zu halten, scheuen wir weder Anstrengungen noch Gelegenheiten, um entsprechend und planmäßig die gesundheitlichen Anforderungen der Bevölkerung in extremer Armut im Alto Chicama durch die Implantation und Erweiterung der intensiven Arbeit in der Gesundheitsförderung, Prävention, Schutz und Genesung zu erfüllen.

Aus diesem Grund sind wir sicher, dass die MOBILE EINHEIT eine große Hilfe für das Hospital sein wird.

Dr. Roberto Jose Manuel Espinoza Llerena



Der neue Toyota im Einsatz

## ZU ZWEIT ZUR FAMULATUR IM HOSPITAL ANDINO

*Ein Bericht von stud. med. Lida Mancke und stud. med. Frieder Obbelode, beide von der Universität Hamburg, die im Oktober/November dieses Jahres eine Famulatur im Hospital absolvierten. Geplant hatten sie 4 Wochen, doch es hat Ihnen so gut gefallen, dass sie insgesamt 7 Wochen blieben.*

**G**erade geht die Sonne auf über den Bergen des Alto Chicama irgendwo in den nördlichen Anden von Peru und trifft uns mit ihren ersten warmen Strahlen des Tages. Aber die Strahlen treffen nicht nur uns, denn Lida trägt einen neuen Erdenbürger aus dem Kreißsaal.

Es ist noch früh an diesem Morgen und noch dunkel, als es an unserer Tür klopf und Schwester Sofia uns in den Kreißsaal ruft, wo bereits Dr. Espinoza, Hebamme Maria Giovana und Schwester Rosi, welche bereits alles Notwendige für die Versorgung des zu erwartenden Neugeborenen bereithält, und die werdende Mutter auf uns warten. Die ganze Geburt wird routiniert und komplikationslos verlaufen, Maria Giovana einen Dammschnitt durchführen und das Baby gesund zur Welt befördern. Obwohl es in den größeren Andendörfern bereits „Puestos de Salud“ (Gesundheitsposten) gibt, hat das Hospital Andino eine enorm wichtige Funktion in der Verhinderung der steigende Sterblichkeit bei Geburten. Ferner können im OP des Krankenhauses Nachblutungen behandelt und auch komplizierte Geburten per Kaiserschnitt durchgeführt werden, bei deren Diagnostik nicht zuletzt das Ultraschallgerät sehr von Nutzen ist.

Die beiden praktizierenden Ärzte Dr. Roberto Espinoza und Dr. Marco Custodio verlassen sich bei der Diagnostik vieler Krankheiten auf das klinische Bild, da oftmals die in deutschen Praxen und Krankenhäusern übliche Laboruntersuchung versagt bleibt. Ein Basislabor ist zwar vorhanden, doch wäre hier eine Ergänzung wünschenswert; ebenso wäre eine Überholung des Röntgen-



Dr. Marco und stud. med. Frieder mit einer Familie aus El Pedregal

gerätes anzustreben. Die Medikamententherapie dagegen kann in ihrer ganzen Vielfalt von den Medizinern ausgenutzt werden. Dank der Menge und Qualität der durch die Spenden vorhandenen Medikamente kann allen den oft armen Patienten geholfen werden, welche, da sie auf dem Feld benötigt werden, sich meistens den Weg ins Krankenhaus nicht leisten können, da sie Stunden zu Fuß oder Pferd zur Sprechstunde unterwegs wären.

Der in letzter Zeit aufschwingernden Wirtschaft Perus und damit verbundener Finanzkraft ist es zu verdanken, dass die Dichte der Puestos de Salud möglicherweise steigen wird. Doch investiert das Gesundheitsministerium auch in Campañas de Salud, nationalen Impfkampagnen, die im Alto Chicama vom Hospital Andino durchgeführt werden. Während unserer siebenwöchigen Zeit im Hospital hatten wir so die Möglichkeit, Schwester Iris tatkräftig bei den flächendeckenden Hepatitis-B-Impfungen der 2- bis 19-Jährigen zu unterstützen. Denn gerade in den kleinen aus wenigen Häusern bestehenden Dörfern mangelt es an medizinischer Grundversorgung. Beladen mit Rucksäcken, befüllt mit Impfstoff, Waage und Zentimetermaß, bewaffnet mit Spritzen zogen wir so von Dorf zu Dorf, um in den Schulen zu impfen, zu vermessen und zu wiegen. Wie in Deutschland üblich, so ist es auch hier nicht anders, dass so mancher Schüler durch Abwesenheit glänzt oder trotz seines noch jugendlichen Alters bereits auf dem Feld harter Arbeit nachgeht, denn ein Schüler kostet halt mehr als ein arbeitendes Kind und manche Eltern erkennen die Notwendigkeit einer nachhaltigen, die Grundfertigkeiten beherrschende Bildung einfach nicht. So ging uns der eine oder andere „durch die Lappen“. Aber oftmals haben wir diese Jugendlichen auf dem Rückweg nach Coina noch angetroffen und diese dann kurzerhand auf dem Feldweg zwischen Schafen und Kühen mit Impfschutz versehen.

Uns hat die Zeit im Hospital viel Freude bereitet. Nicht nur aus medizinischer Sicht handelt es sich bei den dort arbeitenden doch durchweg um kennenswerte Menschen; stellvertretend für alle möchten wir Dr. Roberto Espinoza Llerena und Dr. Marco Custodio Villanueva danken, denn sie leisten allesamt sehr gute Arbeit im Hospital Andino im Tal des Alto Chicama, über dessen Bergen irgendwo in den nördlichen Anden von Peru sicherlich auch morgen wieder die Sonne aufgehen wird und neue Patienten auf ihre Hilfe angewiesen sein werden.

Lida Mancke und Frieder Obbelode



Schwester Iris gibt im Kindergarten von La Fundicion Hinweise zur Impfkation Hepatitis B

## EINE GANZ BESONDERE NACHRICHT

Am 7. April dieses Jahres erreichte uns dieses ermutigende E-Mail von Dr. Marquardt:

**G**erade sind wir aus Coina zurück und meine guten Eindrücke sind noch ganz frisch. Viele herzliche Grüße von Herrn Villajulca, Lidia und allen Ärzten, Schwestern und Personal des Hospitals Andino. Alle sind wohl auf, das Krankenhaus funktioniert sehr gut und wir konnten in unserer Aktion 11 Patienten operieren. Ich bin sehr beeindruckt von der Professionalität und Effizienz des peruanischen Personals, die mit dem Wenigen dort sehr viel erreichen! Vielen Menschen wird dort geholfen, die sonst keine Chance haben. Die peruanischen Kollegen konnten z. B. einen zwei Monate alten Säugling mit Lungenentzündung behandeln, dem es sehr, sehr schlecht ging. Die Eltern sind arm und wollten 3 Tage lang nicht in die Klinik, aber für einen Sol pro Tag konnte das Kind gerettet werden, und es war schon wieder auf dem Weg zur Genesung, als wir gingen, nach 12 Stunden akuter Lebensgefahr!

### Was für ein Segen ist dieses Krankenhaus für die Menschen in dieser armen Gegend und welche Hilfe bedeuten die Spenden des Förderkreises dort.

Aber dennoch fehlen einige essentielle Apparate. Das Narkosegerät ist kaputt, und wir mussten alle Patienten in Spinalanaesthetie operieren. Das neue Auto ist eine große Hilfe und das Ultraschallgerät ist ständig in Aktion.

Die peruanischen Kollegen vor Ort sind hervorragende Ärzte und sie beherrschen ihr Handwerk sehr gut – ich bin wirklich beeindruckt! Ich habe die Schwiegermutter eines der Kollegen von einer Hernie befreit, die sie nun schon 30 Jahre wie einen kleinen Sack am Nabel mit sich herumtrug.

Wie Sie merken, bin ich noch ganz voll der Eindrücke aus Coina und ganz ehrlich gesagt, wäre ich momentan gerne noch dort. Ich habe viele Fotos gemacht und habe genug Material für einige Präsentationen, die ich gerne halten werde, um Spender zu finden. Insofern hoffe ich, auch in Deutschland etwas für das Hospital Andino del Alto Chicama tun zu können.

Dr. Marquardt ist Chirurg und ist mit einer Peruanerin verheiratet. Er fliegt jedes Jahr nach Peru zu seinen Schwiegereltern und hat sich zum Ziel gesetzt, gleichzeitig an sinnvoller Stelle in diesem Land sein Können kostenlos zur Verfügung zu stellen. So war er im April dieses Jahres in das Hospital Andino gefahren, um die Möglichkeiten, die er dort vorfindet zu überprüfen. Seine Zeit im Hospital fiel so positiv aus, dass er für den April 2009 eine weitere umfangreichere chirurgische Kampagne plant.

Aufgrund seiner Berichte haben sich spontan Kolleginnen und Kollegen gefunden, die mit ihm ins Hospital reisen werden, um ihn zu unterstützen und den Menschen dort eine größtmögliche Hilfe zu sein.

Aber das ist nicht alles: Er hat zusätzlich vom Klinikum und von Firmen wichtige medizinische Geräte, notwendiges Nahtmaterial und Medikamente für das Hospital geschenkt bekommen. Dabei sind: das dringend notwendige Narkosegerät mit Monitor, ein Defibrillator, ein Baby-Wärmebett mit einem Wärmestrahler, dazu verstellbare und fahrbare Krankenbetten und für seine Arbeit besonders wichtige, chirurgische, neuwertige Instrumente, die ihm die Firma Terramenta zur Verfügung stellte.

WvS

### Mitgliedsbeitrag pro Jahr 25,- €.

Wollen Sie Mitglied im Förderkreis werden? Nichts einfacher als das, setzen Sie sich mit Frau Christel Wüstefeld in Verbindung:

Tel.: 0511 / 228 74 66 · Fax.: 0511 / 228 73 96 oder per E-Mail:

[christel.wuestefeld@arcor.de](mailto:christel.wuestefeld@arcor.de)

JAHRESABSCHLÜSSE FÖRDERKREIS HOSPITAL ANDINO, PERU E. V.							Ziel Vorgaben für
Nach Jahren	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Einnahmen	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
Summe Spenden	78.333,18	58.918,39	58.531,43	54.757,82	71.917,64	62.401,70	57.100,00
davon Förderkreis	63.858,70	46.943,91	43.556,95	42.917,98	45.353,08	43.689,98	45.100,00
Hochanden-Hilfe Münster	10.225,84	10.225,84	10.225,84	10.225,84	10.225,84	10.225,84	10.200,00
Ibero-Amerika Verein HH	1.748,64	1.748,64	1.748,64	1.614,00	1.713,72	1.735,88	1.800,00
Lions f. Invest.-Projekte			3.000,00	0,00	3.000,00	3.750,00	
Sonst. f. Invest.-Projekte	2.500,00				*11.625,00	*3.000,00	
Mitgliederbeiträge	4.261,31	4.740,00	5.000,00	4.825,00	4.775,00	4.975,00	5.300,00
Bußgelder							7.500,00
Zuschüsse BMZ 2003 f. Bauinvest.		37.500,00					
Auflösung Rücklagen		15.500,00				*11.625,00	
Zinsen	130,91	49,16	1,03	66,14	92,06	91,77	100,00
Leihen							
<b>Summe Einnahmen</b>	<b>82.725,40</b>	<b>116.707,55</b>	<b>63.532,46</b>	<b>59.648,96</b>	<b>76.784,70</b>	<b>79.093,47</b>	<b>70.000,00</b>
Ausgaben	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
Weitergabe an das Hospital / FOK	64.887,31	51.319,69	49.368,99	48.080,79	49.081,33	45.572,38	45.000,00
Medikamente / Verbrauchsmaterial	8.770,95	9.611,32	13.147,18	396,63	12.059,94	7.307,89	13.200,00
Transportkosten med. u.ä. Geräte							
Rückstellungen f. Invest.-Projekte	2.500,00				*11.625,00		
Durchführung Bauinvest.-Projekte		53.000,00				*14.845,65	
Bankgebühren / Zinsen	236,88	424,20	336,82	445,78	441,09	403,07	400,00
Sonstige Kosten / Druck u.ä.	1.342,99	56,00	1.170,43	681,34	699,79	1.400,00	1.400,00
Vortrag auf Folgejahr	4.987,27	2.296,34	- 490,96	10.071,22	2.877,55	9.564,48	10.000,00
<b>Summe Ausgaben in Euro</b>	<b>82.725,40</b>	<b>116.707,55</b>	<b>63.532,46</b>	<b>59.648,96</b>	<b>76.784,70</b>	<b>79.093,47</b>	<b>70.000,00</b>

Hinweis: \* Sonderzuwendungen für neues Fahrzeug. \*\* Investition für neues Fahrzeug

## BERICHT VON EINEM CHIRURGISCHEN EINSATZ IM HOSPITAL ANDINO

*Ein Bericht von Dr. med. Christoph Marquardt, Facharzt für Chirurgie und Viszeralchirurgie, Oberarzt am Klinikum Ludwigsburg, der im April dieses Jahres im Hospital Andino durch seinen Einsatz die Möglichkeiten überprüft hat, chirurgisch dort arbeiten zu können.*

Von 24 Millionen Peruanern leben 12 Millionen in Armut und davon 6 Millionen in extremer Armut. Dieses Viertel der Bevölkerung verfügt über unterdurchschnittliche Ressourcen, lebt in sozialer Ausgrenzung und unter ständiger Gefährdung ihres moralischen und physischen Überlebens. Wenn man sich als surfbegisterter Chirurg, der gerne die peruanischen Wellen reitet, dieser Dimensionen bewusst wird, muss man schon seine gesamte humanistische und christliche Erziehung vergessen haben, um nicht wenigstens ein wenig dazu beitragen zu wollen, diese Misere etwas zu lindern. So kam ich über die Deutsche Gesellschaft für Tropenchirurgie mit Herrn Dr. Steiner in Kontakt, der selbst den Operationssaal im Hospital Andino gebaut und eingerichtet hatte. Er berichtete von seiner Tätigkeit dort und stellte den Kontakt zum Förderkreis und der Fundación Oswaldo Kaufmann her. Voller Elan habe ich mich sofort angeboten, dort auch Patienten gratis zu operieren. Von Dr. Steiner und auch von Dr. Sin hatte ich Ratschläge von 2 erfahrenen Chirurgen, welche Art von Operationen in Coina möglich sein könnte und habe diese mit Hilfe der beiden momentan in Coina tätigen jungen peruanischen Kollegen Dr. Espinoza und Dr. Custodio geplant.

So kamen meine Frau Ana Lucia und ich in diesem Urlaub bei ihrer Familie in Lima nicht nur zum Ausspannen und Wellenreiten an, und ich hatte Glück, meinen Koffer voller Medikamente, Implantate und Fadenmaterial nicht am Zoll öffnen zu müssen. Nach einigen Telefonaten mit Felipe Villajulca (*Präsident der Fundación*)

Dr. Christoph Marquardt operiert



und Dr. Espinoza (*Medizinischer Direktor im Hospital Andino*), mit dem ich die möglichen Eingriffe besprach, ging es dann mit dem Flugzeug nach Trujillo, wo mich Felipe Villajulca begleitete, als ich meine offizielle Erlaubnis für die chirurgische Tätigkeit bei der Ärztekammer abholen konnte und die Chirurgen im „Hospital Regional“ besuchen durfte. So konnte ich erste Eindrücke vom Operationsbetrieb in Peru mitnehmen und Kontakte knüpfen. Am nächsten Tag ging es mit dem „Pajaro“ („Der Vogel“), ein im letzten Jahr in Betrieb genommener Toyota weiter nach Otuzco, wo wir den Anästhesisten Dr. Neciosup mitnahmen und weiter nach Coina fuhren.

Am Hospital Andino in Coina wurden wir vom gesamten Personal aufs herzlichste empfangen. Nach kurzer Stärkung und der offiziellen Begrüßung wurden mir dann schon die ersten Patienten vorgestellt, die von Dr. Espinoza und Dr. Custodio ausgesucht worden waren, um die Diagnosen zu bestätigen und die Operationen zu planen. Es fiel mir gleich auf, wie geduldig man auf mich wartete und mir auch die Zeit gab, in Ruhe noch etwas zu essen. Viele Patienten waren zu Fuß über 12 Stunden mit Familie von ihren abgelegenen Höfen gekommen, wobei mir sofort meine extreme Verantwortung für diese Menschen bewusst wurde. So habe ich alle Patienten nochmals genau untersucht und die Operation wie in Deutschland bis ins kleinste Detail mit den Patienten besprochen und jeder musste eine Aufklärung unterschreiben, wie es auch bei uns juristisch gefordert wird. In Deutschland ist eine Komplikation zwar ärgerlich, die Patienten sind aber in guter Behandlung und auch bei Arbeitsunfähigkeit komplett abgesichert. In Coina kann eine Komplikation mit einigen Wochen Arbeitsunfähigkeit auf dem Hof den Ruin einer Familie bedeuten. Auch besitzt das Hospital Andino einen sehr guten Ruf, den ich nicht aufs Spiel setzen darf. Es ist im Versorgungsplan des Gesundheitsministeriums aufgelistet und dank seiner strategischen Position eine wichtige Stütze des Gesundheitssystems in der Gegend des Alto Chicama. Nach Besichtigung des schönen und sauberen Operationssaals konnte ich mir die für die Operationen notwendigen Instrumente aus dem Lager holen und sie über Nacht sterilisieren lassen, wobei die Krankenschwestern Rosi und Iris sehr gute Arbeit leisteten. Wir hatten Instrumente für maximal 4 Operationen täglich, wobei die benutzten 2 Sets an Instrumenten vom Vormittag wieder für die 2 Operationen am Nachmittag sterilisiert werden mussten. Ich war überrascht von der Sauberkeit der Klinik und der Professionalität des Personals, was für Kliniken dieser Art in unzugänglichen Regionen keinesfalls selbstverständlich ist.

Am nächsten Tag haben wir nach einem guten Frühstück gleich morgens um 9:00 mit der ersten Patientin begonnen. Danach war Visite und der normale Ambulanzbetrieb. Ich habe wieder die Patienten für den nächsten Operationstag gesehen, wobei alle Patienten eigentlich schon perfekt vorbereitet waren – Röntgenbild der Lunge, Blutuntersuchung inklusive einem aktuellen Aidstest und EKG.

Der Tag verflog durch die Arbeit wie die folgenden im Flug und wir operierten nachmittags noch 2 Patienten an



Verbrühungen bei einem Kind

Leistenbrüchen. Es waren mit Arbeit erfüllte Tage, neben Operationen, Visiten, Ambulanzpatienten und kollegialen Gesprächen blieb nur einmal Zeit für einen kleinen Ausflug von 3 Stunden in die Umgebung.

Insbesondere die Schulung der peruanischen Ärzte und Schwestern lag mir sehr am Herzen, und es hat mir sehr viel Spaß gemacht, dort mitzuarbeiten. Ich habe mich sehr wohl gefühlt in diesem netten und hervorragend arbeitenden Team und wir konnten uns alle auf einer Ebene treffen, die von Menschlichkeit und einer sehr flachen Hierarchie geprägt war. Insbesondere konnte ich immer wieder mit Freude beobachten, wie präzise und effektiv meine medizinischen Anordnungen umgesetzt wurden – alle Patienten waren auch auf den Stationen in sehr guten Händen!

Bei unserer Aktion konnten wir in den 4 Tagen insgesamt 11 Patienten operieren. Im Einzelnen wurden sie an 1 Nabelbruch, 5 Leistenbrüchen, 1 Oberbauchbruch, 1 Narbenbruch und an 3 Analfissuren erfolgreich operiert. Auch die Schwiegermutter von Dr. Custodio konnte ich von einem großen Nabelbruch befreien. Als wir Abschied nahmen, war die Klinik mit Operierten gut gefüllt, sie waren glücklich und sehr dankbar.

Ich erinnere mich gerne an diese klugen und ruhigen Menschen, die ihr hartes Leben so klaglos ertragen. Trotz der unglaublich schönen Landschaft und der idyllisch anmutenden Bilder der auf den Feldern arbeitenden Bauern darf man nicht vergessen, wie bitter die Armut der Menschen dort und wie hart ihr Leben eigentlich ist. Um dies nicht zu vergessen, habe ich mir ein Paar der aus alten Autoreifen gefertigten Schuhe mitgebracht, die ich immer dann trage, wenn ich unzufrieden werde und denke, uns geht es hier in Deutschland schlecht – eine empfehlenswerte Therapie, einige Schritte reichen vollkommen aus!

Von allen Patienten möchte ich noch 2 erwähnen, den 3 Monate alten Säugling, den seine bettelarmen Eltern mit einer schwersten Lungentzündung nach stundenlangem Fußmarsch in die Klinik brachten. Der Kleine hat allein durch die gespendeten Medikamente überlebt und nach 2 Tagen Antibiotika und Sauerstoff wieder getrunken. Auch wurde ich Zeuge einer Ausschabung bei einer 17-jährigen verheirateten Peruanerin, die ihr Kind verloren hatte und letztendlich unter ständiger Blutung völlig geschwächt in die Klinik kam. Dabei haben Dr.

Espinoza und Dr. Custodio viel medizinisches Wissen und Geschick im Umgang des Ultraschallgerätes bewiesen. Alle Achtung vor diesen jungen Kollegen, diese Klinik zu leiten und all diese schweren Notfälle zu behandeln, die in Deutschland sofort ein Oberarzt sehen muss, das erfordert ein breites medizinisches Wissen und Mut! Welch ein Segen ist das Hospital Andino del Alto Chicama für die Menschen dieser Gegend! Dies wurde mir immer wieder ausgedrückt und ständig wurde für die Spenden und Hilfe aus Deutschland gedankt.

Nach einer Abschiedsfeier fuhren wir am nächsten Morgen zurück nach Trujillo und Lima. Natürlich nicht ohne vorher das Versprechen gegeben zu haben, in einem Jahr wiederzukommen, worauf ich mich jetzt schon sehr freue!

Der Kontakt mit Dr. Espinoza, Dr. Custodio und Felipe Villajulca hat sich dank Internet gehalten. Sie haben mittlerweile kleinere Operationen durchgeführt und einen Kaiserschnitt gemacht, was ich anhand der per E-Mail geschickten Bilder nachvollziehen konnte.

Ich habe die Zeit genutzt, um die nächste Aktion für den Mai 2009 zu planen. So konnte ich Kollegen aus Ludwigsburg gewinnen, mich zu begleiten, habe eine große Gerätespende vom Klinikum Ludwigsburg erhalten, Medikamente von Firmen gesammelt und für die nächsten im Hospital geplanten Operationen alle erforderlichen Instrumente geschenkt bekommen.

Im Mai 2009 werden wir hoffentlich mit einem interdisziplinären Team aus Frauenärztin, Kinderärztin, Anästhesist und Chirurg nach Peru fliegen und im Hospital in Coima dann auch schwierigere Gynäkologische Operationen durchführen. Ich danke allen an den Spenden beteiligten Helfern. Leider konnten wir bisher kein Röntgengerät beschaffen, das alte muss dringend ausgetauscht werden. Dennoch freuen wir uns darauf, Patienten gratis am Hospital Andino zu behandeln und zu operieren. Insbesondere freue ich mich riesig, dort wieder mitarbeiten zu dürfen, es ist wie ein Traum – eine Klinik fast für mich allein. So hoffe ich nun sehr, dass die nötigen gespendeten Instrumente und Medikamente wohlbehalten und rechtzeitig im Hospital ankommen, um den Menschen die nötige Hilfe zu geben!

Dr. med. Christoph Marquardt



„Schuhe“ aus alten Autoreifen

## „SALIDAS“ – DAS HOSPITAL FÄHRT ZU DEN PATIENTEN

Die folgenden Daten wurden uns unabhängig von den monatlichen statistischen Auswertungen, die wir aus dem Hospital bekommen, von den beiden Medizin-Studenten Lida Mancke und Frieder Obbelode übermittelt.

**F**ür die Menschen in den umliegenden, sogenannten „comunidades“ ist es in vielen Fällen sehr schwer, zum Hospital zu gelangen. Für einen Besuch im Hospital entscheiden sich die „campesinos“ in akuten Fällen häufig erst sehr spät. Daher ist es eine wesentliche Aufgabe des Hospitals, zu den Patienten zu gehen, sie zu beraten, ihre Gesundheit zu kontrollieren und gesundheitsnotwendige Maßnahmen einzuleiten.

Im Monat Oktober wurden durch die Krankenschwestern acht „salidas“ in die „comunidades“ zur Hepatitis B-Impfkampagne durchgeführt. Das Hospital ist aufgrund der Vereinbarungen mit dem regionalen Gesundheitsministerium für diese Dörfer zuständig und verantwortlich. Soweit diese nicht mit dem Auto erreicht werden können, wird der Weg zu Fuß über schwierige Pfade fortgesetzt.

Außerdem wurden im Oktober durch einen Arzt, der Laborantin und einer Schwester, bepackt mit den unterschiedlichsten Medikamenten, die Patienten in *Huayobamba*, *Huaranchal* vor Ort medizinisch betreut. Eine über 3 Tage geplante Fahrt nach *Cajabamba* mit beiden Ärzten musste leider kurzfristig abgesagt werden, da die Zugangsstraße blockiert war. Diese salida musste dadurch um einen Monat verschoben werden.

*Cajabamba* wird einmal im halben Jahr, die anderen beiden Orte werden jeden Monat angefahren.

Durch eine rechtzeitige Information über den örtlichen Radiosender warten dann dort auch viele Patienten. So warteten in *Huaranchal* an einem Tag etwa 50 Patienten auf den Arzt und sein Team.

Die im letzten Jahr durch die großzügigen Spenden ermöglichte Inbetriebnahme eines Toyota Geländewagens ist eine ganz wesentliche Voraussetzung für die Arbeit in den Dörfern.

An dieser Stelle sei allen Spendern noch einmal besonders herzlich gedankt.

WvS

Auf dem Markt in Coima



### Hochanden-Hilfe e.V. Ibero Amerika Verein e. V.

Beide Einrichtungen haben auch dieses Jahr ihre Hilfe fortgesetzt und damit eine Basis von 15 % des Jahresbudgets geschaffen.

Wir danken beiden Einrichtungen und hoffen auch weiterhin auf eine gute Unterstützung.

Spendenkonto:

Hochanden-Hilfe e.V. · Deutsche Bank Münster,  
BLZ 400 700 80, Konto 49 245 400

Ibero Amerika Verein e. V.,  
Deutsche Bank AG Hamburg,  
BLZ 200 700 00, Konto 0 146 191

### Spendenkonto:

**Förderkreis Hospital Andino, Peru e.V.**  
Wiesbadener Straße 26, 61462 Königstein i.T.  
**Postbank Frankfurt am Main**  
**BLZ 500 100 60 · Konto 54 57 – 607**

### Impressum

#### Herausgeber:

Förderkreis Hospital Andino, Peru e.V.  
c/o Werner von Sengbusch  
Wiesbadener Straße 26, 61462 Königstein i.T.  
Telefon: +49 (0) 6174 / 57 78  
Mobil: +49 (0) 171 / 229 23 96  
Telefax: +49 (0) 6174 / 24 87 29  
e-mail: FHASengbusch@web.de

#### Druck:

Druck-Service Gerold Hölzel  
Niddatal, Telefon 0 69 / 66 98 40 70

#### Layout:

Manfred Baur, Telefon 0 60 07 / 91 73 13

Titelbild: Auf dem Lande

Fotos: Lida Mancke (5), Christoph Marquardt (7)

Im Alto Chicama

